

Erfahrungsbericht Erasmus+ Studium

Heimathochschule: **Westfälische Hochschule Gelsenkirchen**

Erasmus-Aufenthaltsort: **Antwerpen, Belgien**

Hochschule im Ausland: **AP Hogeschool Antwerpen**

Studiengang: **Journalism, Advertising & PR**

Vor der Abreise

Die Organisation vor der Abreise hat sich weniger kompliziert gestaltet, als erwartet. Von meiner Hochschule wurde ich genügend unterstützt und mit Informationen versorgt. Mein Professor hat die Anmeldung entgegen genommen und alles in die Wege geleitet. Informationen über die benötigten Papiere, die ich einfach dem International Office zugesendet habe, fand ich auf der Website meiner Hochschule. Es waren nicht viele Dokumente und der Bewerbungsprozess war relativ einfach. Für die Hochschule in Antwerpen musste ich nur einen Lebenslauf und ein kleines Bewerbungsvideo vorbereiten, in dem ich mich auf Englisch vorgestellt habe.

Eine zusätzliche Versicherung für das Ausland habe ich nicht abgeschlossen, darüber hab ich mich aber vorher bei meiner Versicherung informiert.

Unterkunft

Meine Unterkunft habe ich unabhängig von der Hochschule selbstständig im Internet gesucht. Dafür habe ich Seiten wie *Kotweb* und *student.be* genutzt. Die Suche war zwar nicht leicht und hat auch gedauert. Viele der Angebote waren sehr teuer (ein Zimmer mit geteiltem Bad und Küche ab 400 Euro). Eine eigene Wohnung, nur für mich, kam daher nicht in Frage.

Schließlich fand ich auf *Kotweb* ein Zimmer, das ordentlich aussah und in mein Budget passte. Leider war ich sehr schockiert, als ich ankam, denn das Haus war in einem schlechten Zustand und nicht besonders gepflegt. Die Fotos auf der Website ließen das nicht erahnen. Falls man die Möglichkeit hat, sollte man sich also eventuell vor dem Auslandssemester das Zimmer ansehen.

Mit ganz viel Glück fand ich am Anreisetag selbst dann aber noch eine neue Unterkunft, mit der ich zufrieden war und konnte, dank des freundlichen

Vermieters, sofort einziehen. Das Haus, in dem ich dann mit fünf anderen Studenten gewohnt habe, hatte zwar auch ein paar Problemstellen, aber dort habe ich mich sehr wohl gefühlt. Man sollte aber auf jeden Fall mehrere Monate vorher mit der Suche anfangen! Generell sind die günstigeren Studentenzimmer in Antwerpen oft in älteren Häusern, in denen man sich mit mehreren Leute, Bäder und Küche teilt.

Gast-Hochschule

Das Lehrangebot an der AP Hogeschool hat mir gut gefallen. Der Studiengang ähnelte auch sehr dem meiner eigenen Hochschule. Ich konnte mir im Vorfeld Kurse aussuchen, aber vor Ort war es auch noch möglich diese zu ändern. Die Kursbeschreibungen habe ich vorher auf der Homepage der AP Hogeschool gefunden und dann meine Wahl auf einem vorgefertigten Dokument festgehalten. Alle Kurse, bis auf einen, habe ich auch bekommen und erfolgreich absolviert. Kurse wie *Photojournalism* und *Constructive Interviewing*, in denen ich praktische Erfahrungen sammeln konnte, haben mir besonders gut gefallen.

An der Gasthochschule war Nadia Vissers für uns Erasmus-Studenten zuständig. Sie hat uns immer bei allem geholfen und war super freundlich. Generell waren alle Dozenten sehr freundlich und sprachen gut Englisch.

Sie hat uns auch mit den belgischen, einheimischen Studenten in Verbindung gebracht, aber die meiste Zeit haben wir unter uns Erasmus-Leuten verbracht.

Prüfungen im Ausland

Der Arbeitsaufwand für die Hochschule im Ausland war nicht höher als an meiner Heimat-Hochschule. Wir hatten einen relativ entspannten Stundenplan, sodass noch ausreichend Zeit für das Erkunden der belgischen Kultur und das Kontakteknüpfen war.

Die Klausuren habe ich alle bestanden. Mit ein bisschen Mühe und Zeit sollten diese für jeden zu bewältigen sein.

Nur bei einer Klausur im Kurs *Trends in Management und Communications* gab es am Klausurtag ein paar Missverständnisse. Es war ein Multiple-Choice-Test und es wurde gesagt, dass es bei einer Falschantwort Minuspunkte geben sollte, was nach der Klausur wieder zurückgenommen wurde. Aber da alle bestanden hatten, wurde es auch nicht mehr diskutiert.

Das Wertungssystem unterscheidet sich stark von dem in Deutschland. Es gibt insgesamt 20 Punkte, wobei 20 die Höchstpunktzahl ist, die aber nie vergeben wird, so wie es uns gesagt wurde. Daher waren 17 Punkte schon eine sehr gute Leistung.

Negative Erfahrungen

Ich hatte generell kaum negative Erfahrungen in Antwerpen. Den einzigen Tipp den ich geben kann: Passt auf eure Fahrräder auf! Ich hatte mein eigenes dabei, das wurde aber geklaut, als ich ein paar Tage weg war und es in der Tiefgarage unter dem Bahnhof abgestellt hatte...dort also nie ein Fahrrad abschließen! Ich bin daraufhin auf ein Leihfahrrad von *Swapfiets* für 15 Euro umgestiegen. Diese Fahrräder haben viele Studenten in Antwerpen und man kann den Service nur empfehlen.

Positive Erfahrungen

Das Auslandssemester in Antwerpen war für mich in allen Aspekten eine Bereicherung. Ich habe kaum negative Erfahrungen gemacht und bin insgesamt positiv überrascht, wie toll das Semester war. Ich habe viele neue Freunde aus ganz Europa gefunden und mich nicht nur sprachlich, sondern auch persönlich weiterentwickelt. Jedem, der die Chance hat ein Erasmus-Semester zu machen, lege ich dies ganz stark ans Herz! Besonders Antwerpen ist dafür eine tolle Stadt!